

17.11.2020 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Winfried Engel,

Katholischer Ltd. Schulamtsdirektor i. K. i. R., Fulda

„Liebe kann man lernen“ (Astrid Lindgren)

"Liebe kann man lernen. Und niemand lernt besser als Kinder. Wenn Kinder ohne Liebe aufwachsen, darf man sich nicht wundern, wenn sie selber lieblos werden." Diese Aussage stammt von einer der bekanntesten Kinderbuchautorinnen der Welt: Astrid Lindgren. Vor wenigen Tagen (14. November) hätte sie ihren 113. Geburtstag feiern können. Im Internet bin ich auf dieses Zitat von ihr gestoßen.

Die Aussage von Astrid Lindgren ist einfach und schwierig zugleich: Einfach deshalb, weil wahrscheinlich niemand Mühe hat, sie zu verstehen. Schwierig, weil sie die Frage provoziert: Wie kann man Liebe lernen? Durch das eigene Beispiel natürlich, werden jetzt viele sagen. Aber genau da fängt es an schwierig zu werden. Kaum jemand würde von sich sagen, lieblos zu sein. Schon gar nicht wollen Eltern ihrem Kind Liebe verweigern. Also müsste Liebe eigentlich automatisch gelernt werden, von Kind an sozusagen.

Eltern und Bezugspersonen sind die ersten, die einem Kind ihre Liebe schenken. Wenn die aber selbst als Kinder keine oder nur wenig Liebe erfahren haben, wird das nur schwer gelingen. Hier ist guter Rat teuer! Nicht wenige unserer Kinder und Jugendlichen leiden an einem Mangel an Liebe. Und das zeigt sich in ihrem Verhalten. Die Nachfrage nach psychiatrischer Hilfe hat ein ungeheures Ausmaß erreicht. Wenn vom Lernen die Rede ist, fällt einem immer sofort auch Schule ein. Eine Schule, in der Liebe gelernt werden kann, müsste es geben. Und die müssten alle besuchen. Doch das ist nicht realistisch. Bleibt die Forderung, das tägliche Leben zur Schule für Liebe zu machen. Und da ist jeder gefragt. Es kommt darauf an, anderen so viel Liebe zu schenken, dass sie davon lernen können, was Liebe ist. Das gilt nicht nur für Kinder. Auch Erwachsene können diesbezüglich sicher noch dazulernen!